

Die Organisation BAUWENDE

- Die BAUWENDE ist Denkfabrik und Impulsgeber für Klimaschutz und Ressourcenschonung am Bau. In diesem Bereich entwickelt die BAUWENDE Konzepte und trägt sie schwerpunktmäßig an die Politik, aber auch an Verwaltung, Fachöffentlichkeit und Gesellschaft heran.
- Die BAUWENDE wurde Ende 2017 als gemeinnütziger Verein in Verden gegründet. Sie hat zum Ziel, die politischen Rahmenbedingungen für das Bauen so zu verändern, dass klimaschützendes und ressourcenschonendes Bauen zum Normalfall werden.
- Die BAUWENDE ist eng verbunden mit einem Cluster von Akteuren, die sich seit bis zu 20 Jahren mit dem Thema Bauen im Einklang mit der Umwelt auseinandersetzen. Diese Kopplung sorgt dafür, dass die Konzepte der BAUWENDE fundiert, weitsichtig und praxistauglich sind.



Ökologisches Zentrum, Verden: 1998 ökologisch auf Niedrigenergiehaus-Standard sanierte Kaserne (Bj. ca. 1914). Special feature: Sanierung auf einen Dämmstandard, der deutlich unter den seinerzeit geforderten Werten für einen Neubau lag (Bild: Uli F. Wischnath)

KONTAKT

Wir halten Sie bezüglich der Themen Klimaschutz und Ressourcenschonung am Bau auf dem Laufenden: Bestellen Sie jetzt den Newsletter der BAUWENDE unter: info@bauwende.de



So erreichen Sie uns:

www.bauwende.de

Vereinsbüro BAUWENDE

Artilleriestr. 6a
27283 Verden

Geschäftsstelle BAUWENDE

Planufer 91
10967 Berlin
Tel: 030 5490 8998

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:
Dr. Ulrich Wischnath (Geschäftsführer)
wischnath@bauwende.de
Mobil: 0176 640 599 04

So können Sie die BAUWENDE unterstützen:

Wir freuen uns über jede Spende! (steuerlich absetzbar):

Konto BAUWENDE bei Triodos Bank
IBAN: DE91 5003 1000 1055 9130 01

Oder werden Sie mit einem jährlichen Beitrag ab 60 € Mitglied im Förderkreis der BAUWENDE.

(Bild Vorderseite) Norddeutsches Zentrum für Nachhaltiges Bauen, Verden: 5-geschossiger Bürogebäude-Neubau in Holz-Stroh-Bauweise (Bj. 2015). special feature: Verwendung nachwachsender Rohstoffe im höheren (20 m) und größeren (2 000 qm Nutzfläche) Gewerbebau; die Einhaltung von Brand und Immissionsschutz lässt sich gut realisieren (Bild: NZNB GmbH)



Denkfabrik und Impulsgeber für
Klimaschutz und
Ressourcenschonung am Bau

Bauwende: Warum?

Der Bausektor ist für 10 % des weltweiten Energieverbrauchs und der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich. Etwa 50 % aller Rohstoffentnahmen aus der Natur und der gleiche Anteil an Abfallmassen werden durch Bautätigkeiten verursacht. Ohne eine Wende am Bau können die Klimaziele von Paris und die Nachhaltigen Entwicklungsziele nicht erreicht werden.

Die BAUWENDE engagiert sich deshalb für die Hebung der enormen Verbesserungs- und Lösungspotenziale, die eine andere Art zu bauen für den Klimaschutz und die Ressourcenschonung bietet. Eine Wende am Bau braucht es beim Neubau und im Bestand, bei Ein- und Mehrfamilienhäusern, im Geschosswohnungs- und Gewerbebau sowie bei der Infrastruktur. Das muss noch nicht einmal mehr kosten. Worauf warten wir also noch?



Wohnanlage Berlin-Lichterfelde Süd: sozialverträgliche energetische Sanierung von Bestands-Geschosswohnungsbau (Bj. 1930er und 1960er). Special features: geringer Herstellerenergie- und Ressourcenverbrauch durch Bestandserhaltung sowie geringe Pro-Kopf-Emissionen durch kompakte Bauweise und gute Wohnflächennutzung (Bild: eZeit Ingenieure, Sergey Kleptcha)

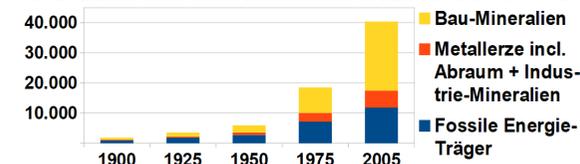
Klimaschutz

Das Bauen geht derzeit mit starken Treibhausgas-Emissionen einher und trägt so zur globalen Erwärmung bei. Die Verpflichtung der Weltgemeinschaft im Pariser Abkommen, die globale Erwärmung auf maximal 2° C zu beschränken, erfordert massive Anstrengungen in allen Lebensbereichen. Im Bereich Bauen muss eine Verminderung von CO₂-Emissionen im Betrieb und bei der Herstellung erreicht werden. Die Herstellerenergie (graue Energie) wird immer bedeutsamer, aber wird bisher kaum beachtet. Die BAUWENDE tritt dafür ein, dass sich das ändert. Darüber hinaus bietet das Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen die Chance, CO₂-Senken zu schaffen.

Ressourcenschonung

Die Bautätigkeit ist derzeit für den Verbrauch von 50 % aller entnommenen Materialien verantwortlich; und die Menge der verbrauchten Ressourcen steigt rasant. Der Verbrauch an nicht-erneuerbaren Rohstoffen erreicht dabei inzwischen ähnliche Größenordnungen wie die der verfügbaren Vorräte. Die BAUWENDE engagiert sich dafür, dass möglichst viele kreislauffähige Materialien verwendet werden und dass diese auch so im Bauwerk eingebaut werden, dass eine hochwertige Wiederverwertung möglich ist.

Verbrauch von entnommenen Ressourcen in mio t



Daten: Krausmann, F. et al. (2009), Growth in global materials use, GDP and population during the 20th century, in: Ecological Economics, Vol. 68(10), 2696-2705.

Nachhaltigkeit

Das Verständnis der BAUWENDE vom Verhältnis der drei Aspekte der Nachhaltigkeit – Ökologie, Soziales und Wirtschaft – zueinander ist an das Prinzip der starken Nachhaltigkeit angelehnt: Eine intakte Ökonomie basiert auf einer intakten Gesellschaft, was wiederum eine intakte Umwelt voraussetzt. Was unten nicht stimmt, kann oben nicht kompensiert werden.



Suffizienz

Ein großer Hebel für Klimaschutz und Ressourceneffizienz liegt darin, vorausschauend zu bauen und Unnötiges zu vermeiden. Welche zukünftigen Nutzungen werden schon beim (Um-)Bau mit angelegt? Brauchen wir wirklich so viel Wohnfläche pro Person? Welche Abrisse könnten vermieden werden? Ist der Keller wirklich nötig? Die BAUWENDE setzt sich dafür ein, dass auch das Potenzial der Suffizienz gehoben wird!



2 Mehrfamilienhäuser, Verden-Neumühlen: Neubau in Holzrahmenbauweise mit Cellulose-Dämmung (Bj. 2018). Special feature: Optimale CO₂-Senke durch fast ausschließliche Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen. (Bild: Uli Steinmeyer)